

Alter BWS-Standort Nünningmühle wird saniert

BORGHORST Ein Teilbereich vom Gelände Nünningmühle, ehemals Betriebsgelände der BWS, steht kurz vor der Sanierung. „Die Ausschreibung ist raus, ab August sollen die Arbeiten beginnen“, erläutert Gerhard Kmock, Geschäftsführer des Altlasten-Sanierungs- und Altlastenverwertungsverbandes (AAV) mit Sitz in Hattingen. Der Landesbetrieb übernimmt nach seiner Aussage auch 80 Prozent der anfallenden Kosten. Von Peter Umlauf 12.07.2008



Die ehemalige BWS-Färberei Nünningmühle wird unter der Regie des AAV in Hattingen jetzt saniert. (Foto: Archiv)

„Im ersten Abschnitt werden Gebäude sowie Rohrleitungen und Ähnliches abgebaut. Im zweiten Abschnitt geht es an den belasteten Boden der Industriebrache“, erläutert Kmock. Die Erde werde – falls erforderlich weil kontaminiert – abgefahren und gegen unbelastetes Material ausgetauscht.

Eine Naturfläche soll entstehen

Entstehen wird nach Angaben des Geschäftsführers in dem entsprechenden Teilbereich eine Naturfläche. Zu weiteren Angaben verweist Kmock auf das Büro Dr. Herholz, das im Auftrag des AAV weitere Details übermittelt.

Der genaue Standort des Sanierungsbereiches befindet sich in Borghorst-Dumte an der Nünningmühle und liegt direkt an der Brücke über die Steinfurter Aa. Die Sanierung ist notwendig, weil beim Herstellen von Garnen in der BWS-Betriebszeit unter anderem Bleichen und Färben zu den Produktionsschritten gehörten.

Abwässer versickerten im Umfeld des Werksgeländes

Die dabei anfallenden Abwässer wurden bis in die 1960er Jahre hinein großflächig im Umfeld des Werksgeländes in Klärteichen versickert. Die ebenfalls entstandenen Klärschlämme wurden unter anderem in dem nahegelegenen Altarm der Steinfurter Aa entsorgt.

Die AAV arbeitet schon zum wiederholten Male mit der Kreisverwaltung Steinfurt in Fragen der Sanierung von Altlasten zusammen.